

KKC-Autorinnengespräch

Mittwoch, 07.07.2021 | Zoom | 18.15 Uhr bis 20.00 Uhr

Um an der Veranstaltung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine E-Mail an kkc@rub.de

Prof. Dr. Hella von Unger
(LMU München)

Partizipative Forschung in den Sozialwissenschaften – Positionen, Probleme, Perspektiven

Partizipative Ansätze der Sozialforschung beziehen Akteur/innen aus den Lebenswelten, die erforscht werden, in alle Phasen des empirischen Forschungsprozesses mit ein - und zwar möglichst gleichberechtigt als Partner/innen und Co-Forschende. Die Partner/innen forschen, bestimmen, analysieren und verwerten also aktiv mit. Das bedeutet für sie in der Regel einen hohen Arbeitsaufwand und ungewohnte Tätigkeiten, für die teilweise auch Schulungen erforderlich sind. Aus welchem Grund, könnte man fragen, sollten sie sich darauf einlassen? Welchen Nutzen ziehen sie als Co-Forschende aus partizipativen Forschungsoperationen? Und was bringt diese Form der Zusammenarbeit der Wissenschaft?

Diese forschungspraktischen, methodologischen und forschungsethischen Fragen werden an empirischen Beispielen erörtert. Der Vortrag beleuchtet das praktische Zusammenspiel der lebensweltlichen, zivilgesellschaftlichen und akademischen Partner/innen im Forschungsprozess und diskutiert darauf aufbauend die Stärken und Grenzen dieser Form der forschenden Zusammenarbeit.

Organisation: KKC

Lehrstuhl für Sozialtheorie
und Sozialpsychologie
Fakultät für Sozialwissenschaft